

THERESIENSTADT

- Sammlung

Inventar

Jüdisches Museum Prag, 2007

INHALT

Einleitung.....	3
Inventar:	
Bücher.....	17
Schriftgüter - Lagerleitung.....	20
Arbeitszentrale.....	35
Abteilung für innere Verwaltung.....	37
Wirtschaftsabteilung.....	40
Technische Abteilung.....	46
Finanzabteilung.....	46
Gesundheitswesen und Fürsorge.....	47
Jugendfürsorge.....	52
Kulturabteilung.....	54
Privatnachlässe.....	58
Varia.....	58
Leere Formblätter.....	59
Schriftlichkeiten aus der Zeit nach der Befreiung.....	60
Erinnerungen, Fach- und Kunstliteratur über Theresienstadt.....	63
Pläne und Aufschriften.....	64
Karteien.....	65
Anlagen	
Jugendfürsorge	
Kinderzeitschriften	
Theater und Kabarett	
Kulturabteilung	
Musik	
Tage- und Gedenkbücher	
Literarische Tätigkeit - Kinder	
Literarische Tätigkeit - Erwachsene	
Privatnachlässe	
Erinnerungen, Fach- und Kunstliteratur über Theresienstadt	
Geschichte der Stadt und des Ghettos Theresienstadt	
Pläne	
Namensregister	

- Einleitung -

Die Archivadokumente, die aus der Bestehungszeit des Theresienstädter Ghetto (vom 24. November 1941 – bis 8. Mai 1945) stellen zusammen mit späteren Schriftstücken aus der Zeit nach der Befreiung von Theresienstadt lediglich ein Torso der hier entstandenen Schriftgüter dar.

Nur ein Teil der Dokumente, die diese Sammlung beinhaltet, kann für solche Amtsschriften gehalten werden, die auf Grunde der Tätigkeit des Theresienstädter Ältestenrats und einzelner Abteilungen und Abschnitte seiner Selbstverwaltung entstanden sind. Einen Bestandteil dieser ersten Gruppe bildet ebenfalls eine relativ große Kollektion von Karten, Plänen und Skizzen des Ghettos, seiner Umgebung, seiner einzelnen Blöcke und Gebäude sowie verschiedene Anrisse von Anlagen, Einrichtungsgegenständen und nicht in der letzten Reihe auch Aufschriften.

Angeschlossen wird auch eine kleinere Kollektion von Amtbüchern – aus dem Großteil vom wirtschaftlichen Charakter (Journale und Register von Lieferungen und Warenbestellungen, ein alphabetisch geordneter Liefererindex, Buchhaltung- und Lagerjournal, Krankjournal, Adressbuch der Ghattobehörden, chronologisches Namensregister).

Der zweite, ebenfalls umfangreiche Teil der Schriftstücke ist entweder ein Resultat der Privattätigkeit von Theresienstädter Häftlingen, oder hängt auf bestimmte Weise mit deren Alltagsleben im Ghetto zusammen. Es handelt sich in der ersten Reihe um Schriftlichkeiten, die im Rahmen der Kulturtätigkeit der Häftlinge entstanden sind: um literarische Schöpfungen, die wiederum in Schöpfung von Kindern und Erwachsenen gegliedert werden (Poesie, Prosa, Übersetzungen), um Tage- und Gedenkbücher, um Musikpartituren, Zeitschriften und verschiedene mit diesem Gebiet zusammenhängende Texte. Ferner gibt es hier einige Texte von Theaterstücken verschiedener Typen (besonders beliebt und oft vertreten war z.B. das Kabarett), manchmal auch nur deren Teile. Es erhielten sich ebenfalls Programme und Übersichten von Kulturveranstaltungen samt Einladungen und Eintrittskarten.

Von Bedeutung ist auch die Kollektion der Privatnachsätze von Theresienstädter Häftlingen. Dieser Komplet enthält eine ganze Reihe von Schriftgütern, die mit dem Alltagsleben der Zwanginsassen des Ghettos zusammenhängen. Es handelt sich z.B. um Postkarten, die sie ihren Nächsten geschrieben haben, sowie um Briefe ihrer Verwandten und

Freunde, die nach Theresienstadt gesandt worden sind. Dazu gehören auch Bestätigung-Karten für den Paketempfang, Bewilligungen zur Versendung von Paketen und die sog. Zulassungsmarken, die in bestimmten Zeitabschnitten nach dem Erhalt den Verwandten oder Bekannten konkreter Häftlinge ermöglicht haben, die Pakete ins Ghetto abzusenden.

Schließlich befindet sich hier eine ganze Reihe von verschiedenen Schriftstücken, die mit dem Alltagsleben der Häftlinge und mit deren Arbeit, Lebensweise und ihrer Bewegung im Rahmen des Ghettos zusammenhängen. Es handelt sich um Bezugsscheine, Passierscheine, Gesundheitsausweise, Theresienstädter Banknoten und „Sparbücher“, verschiedene amtliche Mitteilungen und Genehmigungen für konkrete Häftlinge, interne Ghettokorrespondenz, Einladungen und Eintrittskarten für Kulturveranstaltungen und eine ganze Reihe von weiteren Dokumenten.

Manche Gruppen von Schriftstücken, insbesondere diejenige Schriftlichkeiten, die das Resultat persönlicher Tätigkeit einzelner Häftlinge oder Häftlingsgruppen darstellen, werden im Inventar ausführlicher behandelt. Dies betrifft vor allem die Schriftstücke, die im Rahmen von verschiedenen Typen von Kulturtätigkeit entstanden sind, ob sie schon im Ghetto offiziell, oder halb illegal betrieben wurden. Diese Gruppen der bis heute bestehenden Schriftlichkeiten werden meistens alphabetisch, den Namen ihrer Autoren nach, geordnet - dies betrifft auch die Privatnachlässe.

Unter die Schriftgüter vom amtlichen Charakter wurde auch die Gruppe der Schriftlichkeiten aus der Vorbereitungszeit und aus der Zeit der Suche nach einer für die Sammlung der Protektoratsjuden geeigneten Stelle im Herbst 1941 eingereiht. Niemand von den Mitarbeitern der Jüdischen Kultusgemeinde in Prag hat damals geahnt, dass diese Stelle für ihren Großteil lediglich einen zeitweiligen Aufenthaltsort darstellen wird. Die Mitarbeiter der Prager Jüdischen Kultusgemeinde haben vergebens gehofft, dass die schnelle Wahl der Lokalität und der Aufbau der Ghettos auf dem Gebiet des Protektorats die tschechischen Juden vor Deportationen in den Osten schützen würden. Sie nahmen ebenfalls an, dass die Juden für die Nazis eine bedeutende Arbeitskraft darstellen würden, und haben deswegen am Anfang als die Stellen der sog. Konzentration der Protektoratsjuden solche Lokalitäten vorgeschlagen, die sich unweit der Industriezentren befunden haben, die über eine gute Verkehrsverbindung verfügen haben u. a. Aus dieser Zeit blieben einige Vorschläge, die von den Mitarbeitern der Prager Kultusgemeinde ausgearbeitet worden sind, sowie die Vermerke aus den Besprechungen mit

Vertretern der Zentralstelle für jüdische Auswanderung (die den Hauptkoordinator und eine der Jüdischen Gemeinde überordnete Institution darstellte) erhalten.

Den Abschluss der Sammlung ursprünglicher Dokumente bildet eine Gruppe von Schriftgütern aus der Zeit nach der Befreiung, die nicht mehr nach der Registratur aus der Ghettozeit gegliedert wird. Hier werden die Schriftstücke konzentriert, die über das Leben in Theresienstadt nach der Befreiung Aussage liefern - über die Typhusepidemie, über die Repatriierung und über freiwillige Arbeit ehemaliger Häftlinge, die den Gang des Ghettos bis zu seiner endgültigen Räumung Ende August 1945 gesichert haben. Ein kleiner Teil der Schrifttümer dieser Sammlung wurde in diese Sammlung nachträglich eingegliedert – es handelte sich um den Nachlass von Dipl.-Ing. Jiří Vogel, der nach der Befreiung des Theresienstädter Ghettos an dessen Spitze gestanden war.

Dieser Sammlung wurden auch die Erinnerungen von ehemaligen Theresienstädter Häftlingen zugeordnet, die erst nach dem Ende des 2. Weltkriegs entstanden sind und uns das Leben im Ghetto näher bringen, indem wir es mit ihren Augen betrachten können. Auch diese Gruppe von Schriftstücken wird alphabetisch, den Namen ihrer Verfasser nach, geordnet. Manche von ihnen bilden eine kontinuierliche Erzählung über persönliche Erlebnisse einzelner Personen, die oft auch von einer breiteren Schilderung des Lebens und der Verhältnisse im Ghetto in einzelnen Etappen seiner Existenz begleitet werden. Ein andres Mal stellen sie lediglich eine kurz gefasste Information dar, die kurz nach dem Kriegsende für den Bedarf einer Dokumentationsaktion verfasst wurde.

Die Archivsammlung Theresienstadt (die jedoch mit Rücksicht auf den bedeutenden Teil ihrer Schriftstücke, die nicht auf Grunde amtlicher Tätigkeit entstanden sind, nicht für einen Archivbestand im wahren Sinne des Wortes gehalten werden kann), wurde in den Jahren 1969/1970 geordnet und inventarisiert. In Betracht des nachträglichen Anwuchses der Schriftstückzahl, der sich nach und nach auch Erschaffung von neuen Sachgruppen erzwang, wurde diese Sammlung kontinuierlich ergänzt und nach und nach erneut inventarisiert. Schließlich wurde ihr Inventarverzeichnis ausgearbeitet, dessen Bestandteil auch ein Namensregister bildet.

Das erste Transport Ak (Aufbaukommando) kam in das Theresienstädter Ghetto am 24. November 1941 aus dem Gebiet des damaligen Protektorats Böhmen und Mähren an. Mit

diesem Transport kam auch der noch in Prag konstituierte Stab des ersten Theresienstädter Judenältesten Dr. Jakob Edelstein. Nach und nach kamen dann ins Ghetto die regelmäßig abgefertigten Transporte aus dem gesamten Protektoratsgebiet. Durch Theresienstadt ging der absolute Großteil der Protektoratsjuden – mehr als 73 000 Personen. Ab Juni 1942 kamen ins Theresienstädter Ghetto auch die deutschen und österreichischen Juden, später folgten die Transporte aus den Niederlanden, aus Dänemark und aus der Slowakei.

Die Vorstellung, dass die Beschleunigung des Ghettoaufbaus die tschechischen Juden vor den Deportationen in den Osten schützen würde, zeigte sich als irrtümlich. Bereits am 9. Januar 1942 wurden mit einem Transport von 1000 Theresienstädter Insassen nach Riga die Ostdeportationen eröffnet. Seit dieser Zeit pflegte bis 28. Oktober 1944 nach und nach weitere Transporte das Ghetto zu verlassen. Insgesamt wurden ins Theresienstädter Ghetto ca. 140 000 Personen deportiert, von denen fast 87 000 Personen weiter in den Osten abgeschleppt wurden. Nur ein winziger Prozentanteil von ihnen hat überlebt.

Das Ghetto Theresienstadt nahm unter anderen Judenghettos, die von den Nazis auf dem Gebiet des besetzten Europas errichtet wurden, eine besondere Stellung ein, da es zusätzlich für eine Zufluchtstätte von älteren deutschen Juden ausgegeben wurde. In der Tat wurde es jedoch zu seinem riesigen Sammellager und zu einer „Transitstation“ auf dem Weg in die Vernichtungslager im Osten. Das Theresienstädter Ghetto diente später gleichzeitig auch zur Täuschung der Weltöffentlichkeit, da es für eine solche Stelle ausgegeben wurde, wo es den Bewohnern gut geht, und woher keine Transporte zu anderen Orten abfahren würden. Aus diesem Grund wurde der Kommission vom internationalen Roten Kreuz sogar ein Besuch des Ghettos genehmigt. Diesem Besuch gingen zahlreiche und mehrere Monate lang andauernde Umgestaltungen voran - die sog „Stadtverschönerung“, die vor allem diejenige Trasse betraf, die vorher sorgfältig ausgesucht und anschließend dem Besuch vorgezeigt wurde. Der Name „Ghetto“ wurde zur Bezeichnung „Judensiedlung“ geändert. Die Straßen bekamen normale Namen, in der Parkanlage auf dem Stadtplatz, die die Häftlinge normalerweise nicht einmal betreten durften, wurde ein Musikpavillon erbaut usw.

Die Kommission vom Internationalen Roten Kreuz kam im Ghetto am 23.06. 1944 an, und ihr darauf verfasster Bericht entsprach vollkommen den Erwartungen der Nazis. Man hat hier konstatiert, dass es hier den Einwohnern von Theresienstadt gut gehen würde, und dass von dieser Stadt keine Transporte weiterfahren würden. Dabei wurden nur einen Monat vor der

Ankunft der Kommission in Theresienstadt von dieser Stadt 7500 Häftlinge nach Auschwitz gesandt, unter denen sich viele alte Leute, Kranke und Weisenkinder befunden hatten. Man konnte doch Theresienstadt keinesfalls als eine überfüllte Stadt mit vielen verelendeten Insassen präsentieren.

Nachdem die Kommission Theresienstadt verlassen hatte, wurden die vorhergehenden Umgestaltungen zur Aufnahme von einem Propagandafilm genutzt, und im September 1944 wurden die Deportationen nach Auschwitz erneut in Angriff genommen.

Das Theresienstädter Ghetto erfüllte drei Basisfunktionen: 1/ die Vernichtungsfunktion – in Theresienstadt allein verstarb ein Viertel der Insassen, 2/ die Funktion eines Transitlagers, d.h. einer Stelle des zeitweiligen Aufenthalts – der Großteil seiner Häftlinge wurde weiter in den Osten deportiert 3/ die Propagandafunktion, die die Weltöffentlichkeit zu täuschen hatte – siehe den Besuch vom internationalen Roten Kreuz.

An der Spitze des Ghettos stand seine ganze Bestandzeit hindurch der jüdische Ältestenrat, ein fiktiver Organ der Selbstverwaltung, der vom Willen und von den Entscheidungen der SS-Kommandantur völlig abhängig war. Nach dem schon oben genannten Jakob Edelstein (November 1941 – Januar 1943, erschossen im Juni 1944 in Auschwitz), wurde zum Leiter der jüdischen Selbstverwaltung Dr. Paul Eppstein erwählt (Januar 1943 – September 1944, erschossen im1944 in der Kleinen Festung von Theresienstadt), und der Letzte war Dr. Benjamin Murmelstein, der die Verfolgung überlebt hat.

An der Spitze der Theresienstädter SS-Kommandantur (Dienststelle der Prager Zentralstelle für jüdische Auswanderung, später des Zentralamts für Regelung der Judenfrage) wechselten ebenfalls drei Kommandanten ab: Dr. Siegfried Seidl (November 1941 – Juli 1943, nach dem Krieg in Österreich hingerichtet), Anton Burger (bis Februar 1944, wurde nie erwischt) und der Letzte - Karl Rahm (nach der Kriegsbeendigung in Litoměřice am 30. 4. 1947 hingerichtet).

Als ausführendes Organ des Ältestenrats diente ein umfangreicher bürokratischer Apparat mit einer ganzen Reihe von Abteilungen, die wiederum in mehrere Referate gegliedert wurden. Die Erwähnungen deren Reorganisationen finden wir in den Tagesbefehlen, später dann in den Mitteilungen der jüdischen Selbstverwaltung, die von dem Ältestenrat herausgegeben

wurden. Die Tagesbefehle stellen eine sehr wichtige Archivquelle dar, da sie viele Informationen über die Ereignisse im Ghetto, über die Tätigkeiten und organisatorische Änderungen in der Selbstverwaltung, über die ankommenden und abkommenden Transporte oder über das Alltagsleben der Häftlinge beinhalten.

In der Anfangszeit des Ghettos wurde seine Verwaltung in zwei Hauptabteilungen – die Allgemeinverwaltung und die Gebäudeverwaltung - gegliedert, die beide wiederum in weitere Unterabteilungen unterteilt wurden. .

Nach und nach wurden weitere Abteilungen und deren Abschnitte errichtet. Seit Anfang 1942 war es z.B. die Abteilung der Evidenz und Statistik und die Abteilung der Arbeitszentrale. Nach dem Abgang ursprünglicher Zivilbevölkerung aus dem Ghetto im Juni 1942 die Abteilung Sicherheitsdienst errichtet.

Die erhaltenen Archivadokumente aus der Sammlung Theresienstadt wurden nach dem Schema der Theresienstädter Selbstverwaltung aus dem Jahre 1944 bearbeitet, die über neun Hauptabteilungen verfügte. Aus diesen Abteilungen wurden ihre ursprünglichen Schriftgüter im unterschiedlichen Umfang erhalten. Es handelte sich um folgende Hauptabteilungen:

- Leitung
- Arbeitszentrale
- Abteilung für innere Verwaltung
- Wirtschaftsabteilung
- Technische Abteilung
- Finanzabteilung
- Gesundheitswesen und Fürsorge
- Jugendfürsorge
- Freizeitgestaltung

DIE LEITUNG

Zu den Hauptabteilungen der Lagerleitung zählte der Abschnitt des Judenältesten und seiner Vertreter, die Abteilung für Sicherheitswesen, die Zentralevidenz, die Bank der jüdischen Selbstverwaltung und das Zentralsekretariat.

Die Abteilung für Sicherheitswesen wurde in mehrere Komponenten unterteilt- die bekannte „Ghettowache“ (in verschiedenen Zeitabschnitten ebenfalls Gemeindewache und Ordnerwache genannt), ferner in die Detektivabteilung (auch Kriminalpolizei, Kripo, Kriminalwache genannt), in die Feuerwehr- und Luftschutzabteilung und in die Wirtschaftsüberwachungsstelle.

Die Zentralevidenz mit einer ganzen Reihe von Abteilungen befasste sich mit Personalien der Häftlinge und mit dem Ghettoinsassenstand. Sie sammelte verschiedene Meldungen und statistische Übersichten über den Ghettoeinwohnerstand und über das Leben der Insassen, und bearbeitete sie zu statistischen Meldungen für den Bedarf der SS- Kommandantur. Hier wurden die Transportlisten aufbewahrt, und der Zentralevidenz standen auch die Zentral- und Familienkartei zur Verfügung.

Die Bank der jüdischen Selbstverwaltung stellte ein Organ dar, das der Nazi-Propaganda zu dienen hatte. Sie hatte die fiktiven Lohn- und Zahlungslisten zu bearbeiten. Im Frühjahr 1943 wurde eine neue Währungsserie - das Ghettogeld – herausgegeben. In dieser Währung wurden auch die Löhne „ausgezahlt“. Jeder Häftling hat ein „Sparkassenbuch“ erhalten.

Das Zentralsekretariat bildete einen bedeutenden Bestandteil der jüdischen Selbstverwaltung, stellte ein Ausführungsorgan des Judenältesten dar, und ihm wurden übrige Abteilungen der Leitung sowie die Hauptabteilungen von weiteren Ressorten der Selbstverwaltung unterordnet. In dessen Poststelle kam die für den Judenältesten bestimmte Korrespondenz an, und dessen Verfältigungsstelle pflegte die Tagesbefehle auszufertigen. Es gab hier auch eine Beschwerdestelle, eine Personalkanzlei und Archiv. Von Bedeutung war die Transportabteilung, wo die Schriftstücke über Transporte aufbewahrt wurden, und wo auch laut Anweisungen der SS-Kommandantur Transporte in den Osten zusammengestellt wurden.

DIE ARBEITSZENTRALE

Diese Abteilung kümmerte sich vor Allem um die Eingliederung der Häftlinge in den Arbeitsprozess (die Arbeitspflicht bestand von 16 bis 60 Jahren, es haben jedoch auch die Kinder ab 14 Jahre und die Häftlinge bis 65 Jahre gearbeitet). Es wurde hier die Evidenz der

arbeitsfähigen Häftlinge geführt, die geteilt (für den „ständigen“ und „mobilen“ Arbeitseinsatz) geführt wurde. Die Abteilung hatte auch die Pflege um die Arbeitseingesetzten (z.B. zusätzliche Lebensmittelzuteilungen, Arbeitskleidung u. A.) zu sichern. Die Häftlinge hatten die zur Ghettoerhaltung notwendigen Arbeitstätigkeiten, aber auch die Arbeiten für die SS-Kommandantur, für die Gendarmerie, für Wehrmacht und einige deutsche a Firmen zu leisten.

DIE ABTEILUNG FÜR INNERE VERWALTUNG

Diese Abteilung verfügte außer ihrer Leitung noch über sechs Abschnitte: über die Rechtsabteilung, deren Bestandteile der Strafreferat, das Strafgericht, das Arbeitsgericht, die Schlichtungsstelle, der Verlassenschaftsreferat und der Pflugschaftsreferat bildete. Für das Leben der Häftlinge war vor Allem die Abteilung für Raumwirtschaft von Wichtigkeit, die die Übersicht über die Unterbringungs- und andere Räume hatte und über das Recht zu deren Zuteilung verfügte, und die darüber auch statistische Übersicht führte. Ferner war hier die Abteilung der Gebäudeverwaltung, o. Gebäudeleitung, die sich u. A. um die Reinigung kümmerte, die den alten und kranken Häftlingen Hilfe leistete und auch Beschwerden zu erledigen hatte. Diese Abteilung verfügte über eine ganze Reihe von Zweigstellen in einzelnen Objekten.

Unter die Abteilung für innere Verwaltung fiel auch die Abteilung für Matrik- und Beerdigungswesen. Ferner wurde hier die Kartothek des Einwohnerzustandes geführt und die Post- und Verkehrsagenda erledigt. Hierher gehörte auch die Transportleitung, die für den Personen- und Güterverkehr innerhalb des Ghettos sowie für Hilfeleistung bei Zugang und Abgang von Transporten zuständig war.

DIE WIRTSCHAFTSABTEILUNG

Diese Abteilung stellte, vom organisatorischen Blickpunkt aus gesehen, die größte Abteilung der Selbstverwaltung dar. Außer der Abteilungsleitung befand sich hier auch die Zentralproviantur, die mit Hilfe von neun Ausgabestellen („Provianturen“) den Häftlingen die Lebensmittel zugeteilt und unterteilt hat. Hierher gehörte z.B. das Kartoffelreferat oder die

Kartoffelschälereien. Die Abteilung verfügte ebenfalls über eigene Erzeugungsstätten, z.B. über eine Bäckerei.

Die Zentralmaterial- und Inventarverwaltung verwaltete die Bedürfnisse einzelner Objekte. Sie verfügte über mehrere Unterabteilungen:

Die Wirtschaftsabteilung Produktion hatte wiederum eine recht komplizierte Gliederung mit vielen Unterabteilungen. Sie verfügte über ihr eigenes Sekretariat, ein technologisches Laboratorium, und über ihre eigene Administrative. Eine weitere Abteilung war die Betriebsabteilung (die je nach ausgeübten Tätigkeitsarten weiter unterteilt wurde) und die Landwirtschaftsabteilung. Hier befanden sich ebenfalls Lagerstätten und Gewerbetriebe. Eine selbständige Abteilung stellte die Spedition dar.

DIE TECHNISCHE ABTEILUNG

Die technische Abteilung hatte verschiedene Bauarbeit- und technische Tätigkeiten im Ghetto zu besorgen. Dazu zählte die Bauabteilung, die für kleinere Umbauten zu sorgen hatte, die Abteilung für öffentliche Arbeiten, die z.B. den Bau vom Anschlussgleis von Bauschowitz (Bohušovice) nach Theresienstadt und den Straßenbau leitete. Die Abteilung für öffentliche Betriebe hatte für ausreichende Stromaufnahme und Wasserzufuhr sowie für die Pflege um Kanalisation zu sorgen. Eine weitere Gruppe bildete die Gebäudeerhaltungszentrale. Unter die Technische Abteilung fiel auch die Abteilung für Graphik und Reproduktion, wo verschiedene technische Zeichnungen und Aufzeichnungen gefertigt wurden, und wo auch eine ganze Reihe von namhaften Theresienstädter bildenden Künstlern tätig war.

DIE FINANZABTEILUNG

Es handelte sich um eine relativ kleine Abteilung mit einfacher organisatorischer Struktur, die sich vorwiegend mit Finanzverrichtungen für alle anderen Abteilungen befasste. Ihre Tätigkeit wurde erfordert, doch, im Grunde genommen, ohne zwecklos.

GESUNDHEITSWESEN UND FÜRSORGE

Diese Abteilung war für das Leben der Theresienstädter Häftlinge von großer Bedeutung und hat für sie unter den schwierigen Ghettobedingungen nach ihren Kräften das Maximum geleistet. Im Ghetto wurden viele hervorragende und aufopfernde Ärzte und sowie eine Menge von weiteren Mitarbeitern aus den Reihen des Krankenpflegepersonals konzentriert.

Unter die Abteilung Gesundheitswesen und Fürsorge fiel auch die Unterabteilung für Leitung und Administrative, die in ihrer Kompetenz wissenschaftliche Einrichtungen – die Zentralbücherei, die Veranstaltung von Vorträgen, die Erziehung und Personenevidenz hatte. Der Abteilung Krankenbetreuung unterlagen sämtliche Krankenpflegeeinrichtungen (Krankenhaus, Ambulatorien), eine Krankenträgergruppe, eine Apotheke und Infektionswäschereien. Die Abteilung Laboratorien und Hilfsbetriebe umfasste den Abschnitt des Zahntechnikers, die Prosektur, die Zentrale Wäschestelle und den Bettzeugreferat.

Von Bedeutung war ebenfalls die Sanitäreinrichtung, die für die Hygiene und Desinfektion zu sorgen hatte. Diese Abteilung wurde in eine ganze Reihe von Abschnitten unterteilt. Einen Bestandteil der Abteilung Sanitäreinrichtung bildete ebenfalls die für das Leben und Gesundheit der Häftlinge ungemein wichtige Entwesungsgruppe.

Die Amtarztsektion hatte grundlegende Angelegenheiten des Theresienstädter Gesundheitswesens, vor allem die Fragen der allgemeinen Hygiene, zu lösen. Hier wurde auch die Gesundheitsstatistik, die Impfevidenz und die vorbeugende Heilkunde durchgeführt, und Lebensmittelhygiene verfolgt.

Hier werden auch die Obduktionsprotokolle aufbewahrt, die fast für die ganze Zeit des Ghettobestandes erhalten geblieben sind, und die ein hochinteressantes Quellenmaterial bei der Suche nach Schicksalen einer ganzen Reihe von Häftlingen darstellen.

Eine weitere Abteilung, die die zweite, ziemlich selbständige Komponente der Abteilung für Gesundheitswesen darstellte, war die Fürsorge. Sie verfügte über ihre eigene Leitung mit einem Büro, mit Personalevidenz und weiteren Referaten. Diese Abteilung hatte für alte und

siehe Häftlinge sowie für die Mental- oder Körperbehinderte zu sorgen. Der Abteilung standen zehn Fürsorgestellen zur Verfügung.

DIE JUGENDFÜRSORGE

Die Abteilung Jugendfürsorge kümmerte sich um jugendliche Theresienstädter Insassen. Neben der Abteilung für Gesundheitswesen repräsentierte sie ein weiteres Gebiet, das für das Leben der Häftlinge von großer Bedeutung war. Ihre Tätigkeit erleichterte im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten den Kindern und Jugendlichen den ihnen aufgezwungenen Ghettoaufenthalt. Hier war eine ganze Reihe von hervorragenden und aufopfernden Erziehern tätig.

Die Jugendfürsorge war organisatorisch in vier Abteilungen gegliedert. Die Abteilungsleitung und das Büro sorgten für Lohnbuchhaltung, für Kinder- und Jugendlischenevidenz sowie für viele andere Angelegenheiten. Das technische Referat kümmerte sich um Unterbringung, Personalevidenz, organisatorische Angelegenheiten und um Ausübung von Kontrolltätigkeit. Die Abteilung für Erziehungsbetreuung bestand aus dem Erziehungsbeirat, aus der Gruppe für Arbeitserziehung, für Tagesbeschäftigung und für Freizeitbetreuung. Dieses Referat hatte ebenfalls für die Büchereien, für Leseräume und verschiedene Kinderkulturveranstaltungen zu sorgen. Das Referat für Sozialbetreuung beschäftigte sich mit der materiellen Sicherung der Jugendlichen. Die Sozialadministrative kümmerte sich um arbeitende Jugend, und dazu zählte auch der Abschnitt Ernährung, der die Lebensmittelzuteilungen und weitere materielle Sicherung der jungen Häftlinge zur Pflicht hatte. Bedeutend war auch das Referat Heime, Heimbetreuung. Es befasste sich mit den Heimen, wo Kinder und Jugendlichen zu leben hatten, und wo sie von Betreuern und Erziehern gepflegt wurden. Unter diese Gruppe fiel auch das Heim für schwer erziehbare Kinder und ein Lehrlingsheim (Jungarbeiterheim).

Den Schriftgütern aus der Abteilung Jugendfürsorge wurden ebenfalls solche Schriftlichkeiten angeschlossen, die außerhalb der Büroräume der Theresienstädter Selbstverwaltung entstanden sind. Sie stellen das Resultat der freiwilligen und begeisterten Tätigkeit Theresienstädter Häftlinge – Jugendbetreuer, Lehrer und einer ganzen Reihe von bedeutenden Theresienstädter Persönlichkeiten dar, und sie betrafen vor allem den illegalen

Unterricht. Es handelt sich um Kinderschulaufgaben, Klassifikation der Unterrichtgebenden, um Lesebücher und eine ganze Reihe von Unterrichtshilfsmitteln, die von den Ghettohäftlingen hergestellt worden sind. Dazu gehören auch die Berichte über Tätigkeit in einzelnen Heimen, Kinderzeitschriften usw.

DIE KULTURABTEILUNG

Diese Abteilung wurde ebenfalls in eine ganze Reihe von Abschnitten gegliedert. Außer der Abteilung Leitung und Administrative mit ihrem eigenen Sekretariat, der Unterabteilung für die Programmgestaltung und dem Technischen Dienst befanden sich hier auch die Unterabteilungen, die für verschiedene Arten von Kulturtätigkeiten zuständig waren.

Die Abteilung Theater verfügte über eigenen künstlerischen Beirat und über mehrere Referate (Theater in tschechischer Sprache, Theater in deutscher Sprache, Jiddisches Theater, Kabarett, Blockveranstaltungen). Einen weiteren Abschnitt bildete die Unterabteilung Musik, die nach dem Tätigkeitsgegenstand (Opern, Orchestermusik u. a.) gegliedert war. Darunter fielen auch das Kaffeehausprogramm und die Instrumentenverwaltung. Für die umfangreiche Vortragstätigkeit hatte das Referat Vortragswesen zu sorgen. Einen selbständigen Teil bildete die Zentralbücherei, wo eine Menge von Fachliteratur und Belletristik konzentriert wurde. Diese Bücher wurden nach Theresienstadt aus einer Reihe von aufgehobenen Judengemeinden, jüdischen Institutionen und Privatsammlungen überführt. Außer dem stabilen Studienbücherei sicherte die Zentralbücherei ebenfalls den Betrieb der Wander- und Kinderbücherei sowie der Jugendbücherei. Unter die Kulturabteilung fiel auch die Abteilung Sportveranstaltungen, ferner auch die Abteilung für Kontroll- und Außendienst und der Abschnitt für Saalverwaltung.

Unter den Dokumenten aus dieser Abteilung befinden sich außer der Amtsschriften auch Programme und Eintrittskarten für verschiedene Kulturveranstaltungen, Texte von Theaterstücken (in der Regel meistens nur deren Bruchstücke), Musikpartituren, Verzeichnisse von Vorträgen und einige Vortragstexte, Tage- und Gedenkbücher und literarische Schöpfungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Die Quantität der in einzelnen Abteilungen der Selbstverwaltung erhaltenen Schriftgüter ist unterschiedlich. Der Großteil der hier erhaltenen Schriftstücke (vor allem Bestellungen,

Lieferscheine und Rechnungen) erhielt sich aus der Wirtschaftsabteilung, indem von den Schriftlichkeiten der Finanz- und technischen Abteilung lediglich ein Bruchteil erhalten geblieben ist.

Die Tätigkeitsaufzählung einzelner Hauptabteilungen der Theresienstädter Selbstverwaltung deren zahlreichen Referaten im Ghetto könnte den Eindruck erwecken, dass Theresienstadt eine normale Stadt war, wo eine bestimmte Volksgemeinschaft auf gleiche Weise wie in beliebiger anderen freien Stadt gelebt hat. Bei Theresienstadt handelte es sich jedoch keinesfalls um eine offene Stadt - ihre Bewohner durften die Stadt nicht verlassen und ihr Großteil wurde nach einem kürzeren oder längeren Aufenthalt „in den Osten“ transportiert, woher nur ein winziger Prozentteil zurückkam. Der gesamte bürokratische Ghettoapparat stellte in der Tat lediglich eine Fiktion dar. Trotzdem, dass seine Mitarbeiter emsig gearbeitet haben, konnten sie den Ghettoinsassen lediglich sehr begrenzte Lebensbedingungen sicherstellen, und sie waren keinesfalls imstande, ihnen Freiheit zu gewähren oder ihre Leben zu retten.

Der Theresienstädter Ältestenrat samt seinem zahlreichen Büroapparat ist nach und nach zu einem großen Amt gewachsen. Die Beschäftigung in diesem Amt wurde jedoch sehr gefragt, da die Mitarbeiter und ihre Familienangehörigen dadurch bis zum bestimmten Maß vor der Deportation „in den Osten“ geschützt wurden.

Die eigene Kompetenz der Selbstverwaltung war in der Tat sehr begrenzt. Sie betraf lediglich einige ghettointerne Angelegenheiten innerhalb des von der Kommandantur im Voraus genau bestimmten Rahmens (z.B. Unterbringung der Ghettoinsassen, Unterteilung der bereits zugeteilten Lebensmittel unter verschiedene Kategorien der Ghettoinsassen). Die Befugnisse des Judenältesten waren ebenfalls verhältnismäßig umfangreich, jedoch nur in dem von der SS-Kommandantur genau abgesteckten Bereich. Er war verpflichtet, der SS-Kommandantur alltägliche Meldungen abzustatten, und ihre Befehle entgegenzunehmen. Sämtliche Verhandlungen wurden ausschließlich mündlich geführt, und erst nach deren Beendigung hat der Ältestenrat für eigenen Bedarf einen Aktenvermerk ausgearbeitet.

Bis auf kleine Ausnahmen ging durch das Theresienstädter Ghetto der absolute Großteil aller böhmischen und mährischen Juden aus dem Gebiet vom damaligen Protektorats Böhmen und Mähren. Lediglich die Teilnehmer von 7 Transporten und eine kleine Gruppe von Mitarbeitern der Prager Judengemeinde wurden direkt in den Osten deportiert (Lodž, Minsk,

Ujazdow, Auschwitz). Aus dem Altreich und aus der Ostmark (Österreich) kamen nach Theresienstadt vorwiegend ältere Juden und kleinere Gruppen der sog. Prominente, ferner die Träger hoher Auszeichnungen und Schwerbeschädigte aus dem I. Weltkrieg.

Inventarverzeichnis

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Buch Nr.	Karton
I. – <u>BÜCHER</u>				
1.	Merkbuch der Institutionen und Behörden im Ghetto	ohne Dat.	1	1
2.	Journal der Arbeitszentrale (ohne urspr. Bezeichnung – mit Anführung von Namen und Transportnummern – Wahrscheinlich Arbeitseinsatz?)	1945	2	
3.	Lieferscheinjournal	1944	3	
4.	Liefer- und Vermerkjournal - Zentralmateriallager, Zentralheilmittellager, Brennstoffreferat, Leitungsvermerke)	1944-1945	4	
5.	Journal der Wareneingangsmeldungen, Feistellung	1944-1945	5	
6.	Journal der Wareneingangsmeldungen- Zentralproviantur, Produktionsübernahme- u Anzeige	1944-1945	6	
7.	Vermerkjournal (Warenlieferungen, Rechnungseingangs- und anderer Korrespondenz mit Lieferanten) Zentralproviantur - Production	1944-1945	7	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Buch Nr.	Karton
8.	Journal der Wareneingangsmeldungen und der Buchhaltungs- und anderer Korrespondenz mit Lieferanten – Zentrallager, Zentralproviantur, Produktion (Vermerke)	1944-1945	8	2
9.	Journal der Wareneingangsmeldungen und der Buchhaltungs- und anderer Korrespondenz mit Lieferanten (Vermerke)	1944-1945	9	
10.	Wareneingangsregister, Register der Holzverlesung	1943-1945	10	
11.	Wareneingangsregister (Saldo Konto - je nach einzelnen Quartieren und Arbeitsstellen unterteilt)	1942	11	
12.	Alphabetischer Index (Saldo Konto Index)	ohne Dat.	12	
13.	dito	ohne Dat. (?1944)	13	
14.	Warenausgangsjournal (Kisten, Bände, ohne urspr. Bezeichnung)	1943-1944	14	3
15.	Warenausgangsjournal	1944-1945	15	
16.	Journal vom Mehleingang und Brotausgang (ohne urspr. Bezeichnung)	1944	16	
17.	Wareneingangsjournal (Waggoneingang)	1941-1945	17	
Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Buch Nr.	Karton

18.	Lagerbuch (Schnittmateriallagerbuch mit angeschlossener Evidenz, Waggonevidenz und Anlagen)	1941-1945	18	
19.	Lagerjournal	1945	19	
20.	Buchhaltungsregister für Arbeiten, die auf verschiedenen Ghettogebieten für verschiedene Dienststellen durchgeführt wurden	1944-1945	20	4
21.	Journal von Bestellungen und Ausgabe hergestellter Musterschablonen	1944-1945	21	
22.	dito	1945	22	
23.	Krankenjournal	1945	23	
24.	Chronologischer Namensregister der Ghettoinsassen	ohne Dat.	24	
	36 x x x			
25.	Rechnungsbuch für gelieferte Waren	1945-1945	25	Mappe Nr. 1
26.	Buch von Bestellungen	1944	26	
27.	Übersichtstabellen über Glimmerherstellung	1945	27	

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Kart.
--------------------	------	-------

II.- SCHRIFTGÜTER

A) – aus der Okkupationszeit

Vorbereitungen für Umsetzung des Plans der „Endlösung der Judenfrage“ im Protektorat Böhmen und Mähren.

Erwägungen über Errichtung des Judenghettos im Protektorat Böhmen und Mähren

- | | | | |
|-----|--|-----------|---|
| 28. | Statistik jüdischer Frauen im Alter von 25-45 Jahren | 1941 | 5 |
| 29. | Vorschläge für Ghettoerrichtung – in Erwägung
gezogene Stellen in Böhmen und Mähren | 1941 | |
| 30. | Vorschlag für die Ghettoisierung der Juden | 1941 | |
| 31. | Beschreibung von Theresienstadt vor Ghettoerrichtung | 1941 | |
| 32. | Durchführungsplan der Ghettoisierung | | |
| 33. | Statut der Ghettos | ohne Dat. | |

Berichte über erste Besprechungen über das Ghetto Theresienstadt und seine Rechtverordnungen

- | | | | |
|-----|--|------|--|
| 34. | Vermerke aus Besprechungen bei SS-Seidl
über Errichtung des Ghettos Theresienstadt und
über Zusammenstellung und materielle Ausstattung
der AK-Transporte | 1941 | |
|-----|--|------|--|

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Kart.
35.	Vermerk aus der Besprechung bei SS Seidl und SS Günther über Abfahrt von Dr. Edelstein und von seinem Stab nach Theresienstadt, einige Verfügungen betr. deren Tätigkeit im Ghetto	1941	
36a	Gesetzsammlung und Sammlung von Anordnungen Des Reichsprotectors - Errichtung von geschlossenen jüdischen Siedlungen	1942	5
36b	Lagerordnung, vom SS-Kommandanten S. Seidl erlassen	1942	

Ghetto Theresienstadt – Leitung der jüdischen Selbstverwaltung (Leitung – L)

Administrative Gliederung jüdischer Selbstverwaltung

37.	Vorschlag der Gliederung der jüdischen Selbstverwaltung in Theresienstadt	1941	6
38.	Administrative Gliederung jüdischer Selbstverwaltung	ohne Dat.	
39.	Gliederung jüdischer Selbstverwaltung und Namen der für einzelne Abschnitte verantwortlichen Personen	ohne Dat.	
40.	Übersicht der Lokation einzelner Komponenten der Selbstverwaltung	ohne Dat.	
41.	Verzeichnis verwendeter Formblätter	ohne Dat.	
42.	Verzeichnis der Bewegungskennzeichen für einzelne Typen von Arbeitstätigkeiten - Arbeitsbeschreibung	1943	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton.
43.	Übersichtstabelle der Armbinden, die zur Bezeichnung einzelner Funktionen verwendeten wurden	ohne Dat.	
<u>Der Ältestenrat in Theresienstadt und seine Tätigkeit</u>			
44.	Entwurf der Geschäftsordnung	1942	7
45.	Der Statut	1943	
46.	Erste Mitteilung der Lagerleitung	1941	
47.	Einladung zur Sitzung des Ältestenrats	1944	
48.	Vermerk aus der Sitzung des Ältestenrats	1944	
49a	Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des Ältestenrats für Monat September 1942	1942	
49b	Zuschriften im Zusammenhang mit Änderungen im Theresienstädter Ältestenrat (Jakub Edelstein „An alle Mitglieder des Ältestenrats“ – Änderungen im Zusammenhang mit Ernennung Desider Friedmanns zum Judenältesten - Vertreter, 4.1.1943; Josef Porges - Vorschlag der Änderungen und Verbesserungen der Tätigkeit der jüdischen Selbstverwaltung, an Judenältesten Pavel Eppstein für adressiert, 13.2.1943)	1943	
49c	Mitteilung der Sicherheitspolizei und SD über die Ankunft der Repräsentanten und Vertretern vom Roten Kreuz im Ghetto	1943	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
50a	Eppsteins Zuschrift über die „Verschönerungsaktion“	1944	
50b	Ein Schreiben des Ältestenrats an Joel Brand über Theresienstadt (angeschlossen ist das Schreiben des Vorsitzenden der Judengemeinde, ebenfalls an ihn adressiert)	1944	
51.	Zuschrift der „Hausältesten“ an die Leitung über die Lage im Ghetto	1944	
52.	Vermerk über die materielle Lage im Ghetto	1944	
53.	Verhandlung über die Neufassung der Ghetto-Strafordnung	1945	
54.	„Das Ghettorecht“	1944	
55.	Amtstätigkeit der jüdischen Selbstverwaltung - Aufstellung der Kosten und Zahl verwendeter Formblätter je nach einzelnen Komponenten	1944-1945	
<u>Sicherheitswesen</u>			
56.	Josef Klaber: Zpráva o výstavbě bezpečnostní služby [Ein Bericht über den Aufbau des Sicherheitswesens]- Ein Jahr Theresienstadt	1942(?)	8
57.	Namensverzeichnisse verschiedener Komponenten des Sicherheitswesens	ohne Dat.	
58.	Entwurf der Tätigkeit des Sicherheitswesens	ohne Dat.	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
59.	Tätigkeitsinhalt und Standortverteilung der Arbeitsstellen	ohne Dat.	
60.	Forderungen für Personal und Ubikationen für das Sicherheitswesen	1942	
61.	Aufgaben und organisatorische Unterteilung	1942, ohne Dat.	
62.	Pflichten und Aufgaben vom Ordnungsdienst	ohne Dat.	
	<u>Ghettowache (auch Ordnerwache)</u>		
63.	Entwurf vom Tätigkeitsinhalt und Stand der GW	1942	
64.	Organisation – und Dienstordnung	ohne Dat.	
65.	Interne Dienstordnung	ohne Dat.	
66.	Interne- und Disziplinarordnung	ohne Dat.	
67.	Systematisierung der Ghettowache	1942	
68.	Organisatorische Gliederung und Personalbesetzung	1942	
69.	Amtliche Meldungen und Standmeldungen	1942	8
70.	Dienstverteilung und Zeitplan der Rundgänge (ein kleiner Plan beigelegt)	1942, ohne Dat.	
71a	Hinrichtungen im Ghetto	1942	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
71b	Verzeichnisse verhafteter Ghettoinsassen	1941-1942	
72.	Untersuchungen und Strafverfolgungen einzelner Ghettoinsassen	1943	
73.	Mitteilung der Leiters vom Sicherheitsdienst über ein vom Ghattowachenagehörigen begangenes Delikt	ohne Dat.	
74.	Ghattowache – Diverses	1942-1943	
<u>Sicherheitswesen – Detektivabteilung</u> (Kriminalwache – KW, Krimonalpolizei-Kripo)			
75.	Meldung über den Stand der Kriminalwache an die Lagerkommandantur	1942	
76.	Entwurf der Neugestaltung von Paketpostübergabe	1943	
77.	Protokoll über Diebstahl eines Koffers mit Arzneimitteln (Löwenstein, Munk, Edelstein, Reinisch – Korrespondenz)	1943	
78.	Meldung über Durchführung einer Objektkontrolle	1944	
79.	Untersuchung verschiedener Kriminalfälle	1943-1945	
<u>Feuerwehr und Luftschutz</u>			
80.	Feuerschutzordnung- Eintragung über Zuteilung eines Feuerlöschgeräts	1942	8

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
81.	Luftschutz – Hinweise für den Fall eines Luftangriffs	ohne Dat.	

Amtevidenz - Statistik

82.	Prochnik´s Statistik „Juden in Theresienstadt	1941-1945 bearb. im Juli 1945	9
83.	„Volkszählung“ im Bauschowitz Kessel	1943, November	
84.	Anweisungen für die Blockältesten (Fluchtfälle, Zählungen, Strafen)	1944-1945	
85.	Zentralstandevidenz – verschiedene Schriftstücke	1942, 1945,	

Statistik

Generelle Meldungen über Stand und Bewegung
Bewegungen des Stands der Ghettoinsassen

86.	Journal über den Stand der Ghettoinsassen Journal der Todesfälle im Ghetto	1941-1945	
87.	Durchschnittszahl der Insassen von Theresienstadt	1942-1944	
88.	Aktueller Bevölkerungsstand in Theresienstadt	1941-1942	
89.	Unterteilung der Insassen nach deren Nationalität zum 22.5.1944	1944	
90.	Bewegung des Insassenstand im Ghetto	1943	
91.	Monatsbewegung des Ghettoinsassenstands	1943	9

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
92.	Statistik der Insassen nach ihrem Abfahrtsort und genereller Ghettoinsassenstand	1942-1945	
93.	Meldung der SS-Standartenführers Weinmann an K.H. über den Stand der Juden im Ghetto zum 31.1. 1943 (Photokopie)	1943	
94.	Ghettoinsassendichte - Monatsstatistik	1942-1944	
<u>Sterblichkeit</u>			
95.	Insassenstand und Zahl der Todesfälle – Monatstatistik	1943-1944	
96.	Relative Sterblichkeitsquote pro 1.000 Einwohner	1941-1943	
97.	Zahl der Todesfälle - Sterblichkeitsübersicht	1941-1943	
98.	Durchschnittsalter der Verstorbenen	ohne Dat.	
99.	Altersgliederung der Verstorbenen	1942-1944	
100.	Häufigste Todesursachen	1943-1944	
<u>Zu – und Abgänge der Insassen</u>			
101.	Gesamtübersicht der Insassen nach ihrer Nationalität und ihre Eingliederung in Transporte	ohne Dat.	10
102.	Zugang ins Ghetto	1941-1942	
103.	Abgang vom Ghetto	1942	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
104.	Übersicht der Transporte nach Theresienstadt	1945	
105.	Übersicht der Personen, die mit dem Transport gekommen oder weggefahren sind, oder die gestorben sind, und der begangenen Delikte	ohne Dat.	
<u>Altersgliederung der Ghettoinsassen:</u>			
106.	Statistische Ausweise für längere Zeitabschnitte	1941-1943	
107.	Monatstatistiken	1942-1944	
108.	Verteilung alter Personen im Ghetto (Ein Plan in der Anlage)	1942	
<u>Arbeitskräfte und Arbeitseinsatz</u>			
109.	Arbeitseingesetzte- und unfähige		
110.	Sterblichkeit und Arbeitseinsatz der Arbeitsfähigen	1944	
111.	Arbeitseinsatz - Monatsstatistiken	1942-1943	
112.	Junge „Geltungsjuden“ aus den Transporten zwischen 31.1. 1945 und 20.2. 1945	1945	
113.	Arbeitseinsatz der Ghettoinsassen – Stand der Arbeitseingesetzten, Arbeitsstundenzahlen	ohne Dat.	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
---------	------------	------	--------

Lebensmittelversorgung

- | | | | |
|------|---|-------------------|--|
| 114. | Verpflegung der Ghettoinsassen
- Durchschnittszahlen in gr. und kcal - | 1942 | |
| 115. | Lebensmittelzuteilungen für einzelne Kategorien
der Ghettoinsassen, statistische Übersicht,
Anmerkungen | 1944
ohne Dat. | |
| 116. | Zubußen | ohne Dat, | |
| 117. | Vergleichung der Lebensmittelzuteilungen im
Protektorat und im Ghetto | | |

Gesundheitswesen

- | | | | |
|------|--|------------|--|
| 118. | Gesundheitsstand im Ghetto – Monatsstatistik | 1942-1944 | |
| 119. | Statistische Tafeln der Hygieneanlagen | 1942-1943 | |
| 120. | Frequenz der Besuche in den Ambulatorien und
Übersicht von Infektionserkrankungen | 1943 | |
| | Entwesung | | |
| 121. | Sanitätsdesinfektion, Entwesung
- graphische Darstellung | ohne Datum | |

Einrichtungen

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 122. | Gesundheitspflegeeinrichtungen in einzelnen
Objekten | 1942 | |
|------|---|------|--|

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
123.	Übersicht der Wasserverbraucher (Konstruktionsprojekt der Wasserleitung)	1942	
124.	Verschiedene nicht mehr bestimmbare Statistik - Bruchzahlen	ohne Dat.	
<u>Bank der Jüdischen Selbstverwaltung</u>			
125.	Anweisungen zur Geldauszahlung	1943, ohne Dat.	11
126.	Bestandaufnahme der in der Bank deponierten Finanzmitteln und Geldauszahlungsausweisungen	1943-1945	
127.	Übersicht der Bankkontos, Internkorrespondenz	1944-1945	
128.	Ghettogeldserie	-	
129.	Geldanweisungen, Kontrollkarten, Sparkassenbücher	ohne Dat.	
130.	Varia	1943-1945	
<u>Transportabteilung</u>			
131a	Verfahrensschema der Einsiedlung der Neuankömmlinge aus dem Transport im Ghetto	1941	
131b	Übersicht der zugehenden und abgehenden Transporte in Theresienstadt,	1941-1945	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
132.	Statistische Übersicht der Teilnehmer der Transporte AE-1, AE-3, AE-5 aus dem Protektorat	1945	
133.	Statistische Übersicht der Transportteilnehmer aus dem Altreich, aus den Sudeten und aus der Ostmark /I/122, II/33, II/34, II/35, IV/15e, V/II, VI/10, VIII/5, X/5, XI/5, XII/10, XIII/6, XIII/7, XVI/5, XVI/6, XIX/8, XIX/9, XIX/10, XIX/11, XIX/12, XIX/5/.	1945	
134.	Berichte über die in Theresienstadt ankommenden Transporte	1945	
135.	Geld und Habschaften, den Transportteilnehmern beschlagnahmt	1945	
136a	Transportlisten der Transporte H, J, L, M, N, V, W, X, Y, Z, AAf, AAt aus dem Protektorat, XXVI/4 aus der Slowakei (ohne Bezeichnung), nach Theresienstadt Nachkriegsverzeichnis der Teilnehmer des Transports AAb von Kolín nach Theresienstadt	1941, 1942 1945	12
136b	Transportlisten der Transporte aus Theresienstadt abgehenden Transporte Dx, Eh, Eg, Ej	1944	
137.	Numerische Übersichten der Arbeitseingesetzten, die mit den Dezembertransporten des Jahrs 1943 deportiert wurden, laut ihrem Arbeitseinsatz im Ghetto gegliedert	1943	13

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
138.	Transport Ew aus Theresienstadt in die Schweiz, (Vorladung, Korrespondenz) und Namensliste der Handwerker, die mit diesem Transport abgegangen sind	ohne Dat. 1945 (1969)	
139.	Bruchteil der Namensliste dänischer Juden, die in den Transport nach Schweden eingereiht wurden	1945	
140.	Gesuch der Abteilung für Jugendfürsorge um Zurückstellung ihrer Mitarbeiter vom Transport	ohne Dat.	
141.	Aviso über Transportzufahrt, Vorladung zum Transport, Transportnummern, Weisungen für Transport Ak 1 nach Theresienstadt, Verfahrens-Weisungen bei der Einberufung in den Transport AE ins Ghetto Theresienstadt (jüdische Partner aus Mischehen)	1941, 1945 ohne Dat.	
142a	Transportliste des Septembertransports im Jahr 1943 (6.September) aus Theresienstadt nach Auschwitz und Weisungen für Transportantritt seiner Teilnehmer	1943 (6.9.)	
142b	Transport in die Schweiz (Einberufung, Korrespondenz)	1945 (1969)	
<u>Tagesbefehle und Mitteilungen der jüdischen Selbstverwaltung</u>			
143.	Tagesbefehle – Bruchteil einer Reihe ursprünglicher Zyklostylexemplare- oder Maschinenschriften und Mitteilungen an Blockältesten (beiliegend ist ein nach dem Krieg ausgefertigtes Sachregister der TB)	1941-1944	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
144.	Tagesbefehle – Abschriften, Mitteilungen an Blockälteste		
	Nr. 1 – 89	1941, XII - 1942, III.	15
	Nr. 90 – 162	1942 IV.-VI.	16
	Nr. 163 – 306	1942, VII. - 1943, III.	17
	Nr.307– 396	1943 IV.-XII.	18
	Nr. 397 - 432	1944 I.-IV.	18
145.	Berichte der jüdischen Selbstverwaltung (ein Bruchteil, Abschriften und Originale) Nr. 3 – 68	1944, IV. - 1945, IV.	19
	<u>Aktenvermerke</u>		
145.	Aktenvermerke über Besprechungen des Ältestenrats auf der SS-Kommandantur und über die Postsendungen Post – Wirtschaftsabteilung 1) Reihe W: Nr. W 720 – 927 2) nicht nummeriert	1944-1945	20
146.	Aktenvermerke über Verhandlungen des Ältestenrats auf der SS-Kommandantur 01943-1945 - Leitung - 1) Reihe L: L 46, 636 – 638, 640 – 643 - 2) nicht nummeriert - 3) Bruchteile		20

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
148. a 149. aufgehoben *		
150. <u>Rundschreiben</u>	1941-1945	22
151. Bekanntmachungen und Weisungen; Befehle und Verbote	1942, 1944 1945, ohne Dat.	

 *Die Inventarnummern 148 und 149 wurden aufgehoben – betr. Schriftstücke wurden bei der neuen Inventaraufnahme der Sammlung Theresienstadt unter andere, bestehende Inventarnummer eingereiht.

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
Arbeitszentrale			
<u>Leitung</u>			
152.	Rundschreiben	1944	23
153.	Verzeichnis einiger Sonderarbeitsstellen und Übersicht der Einwohner je nach Altersgruppen	1943 ohne Dat.	
<u>Evidenz der Arbeitseingesetzten</u>			
154.	Bruchteile von Karteien	---	
<u>Arbeitseinsatz</u>			
155.	Übersichten über Arbeitseinsatzgliederung	1943-1945	
156.	Arbeitseinsatz je nach verschiedenen Sachgebieten oder Insassengruppen gegliedert	1944-1945 ohne Dat.	
157.	Tagesmeldungen über den Arbeitseinsatz Einwohnergruppen (auf der Rückseite des 1. Dokuments die Prominentenzahlen in einzelnen Branchen angeführt)	1942-1944	
158.	Arbeitseinsatzgliederung (betr. Einzelpersonen)	1943-1945	
159a	Behandlung: Arbeitende Frau in Theresienstadt	ohne Dat.	
159b	Das Frauenleben in Theresienstadt	ohne Dat.	

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
--------------------	------	--------

Arbeiterbetreuung

160.	Sonderzuteilungen von Lebensmitteln 1943-1944,	ohne Dat.
------	--	-----------

Evidenz der Arbeitleistung und Standmeldung der Arbeitskräfte

161.	Leistungserfassungen für die Arbeitszentrale	1943-1944
------	--	-----------

162.	Arbeitsstundenerfassungen und Lohnverrechnung - Bruchteile (Anlage: Lohntabelle)	1943-1944
------	---	-----------

163.	Meldungen über die Zahl der Arbeitssunden, die außerhalb des Ghettos abgearbeiteten wurden	1944-1945
------	---	-----------

164.	Meldungen über den Arbeitskräftestand in einzelnen Abteilungen	1944
------	---	------

165.	Reduzierung der Arbeitskräfte infolge der Transportabgänge 1944	1944
------	--	------

166.	Varia	1943-1945 ohneDat.
------	-------	-----------------------

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
--------------------	------	--------

Abteilung für innere Verwaltung

Rechtsteilungen (Gerichte)

167a	Zentralevidenz – Verzeichnis der Mitarbeiter einzelner Abteilungen .	ohne Dat.	
167b	Vorschläge für die Neugestaltung der Rechtsordnung	1944	24
168.	Arbeitsgericht	1944-1945	
169.	Pflegschaftsreferat (Vormundschaften)	1943-1945	
170.	Strafgericht	1942, 1944 - 1945	
171.	Monatstatistik der gerichtlich verhandelten Fälle	1945, ohne Dat	

Raumwirtschaft

172.	Berichte über Unterbringung der Insassen	1943-1944	
173.	Übersicht der Unterbringungsmöglichkeiten, der verfügbaren Wohnfläche, der Übersiedlungen im Rahmen des Ghettos, kleine Raupläne usw.	1942-1945 ohne Dat.	
174.	Unterbringung von Jugendlichen	1943-1944	
175.	Unterteilung der Wohnfläche in einzelnen Objekten	1944	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
176.	Varia (Unterbringung, Bestellungen, Einrichtungen, Gesuche)	1942-1944	
	<u>Gebäudeverwaltung</u>		
177.	Unterteilung der Theresienstädter Blöcke	ohne Dat.	
178a	Verschiedene Richtlinien für die Tätigkeit der Gebäude- und Blockältesten (Standkontrolle, Essenausgabe, Evidenzführung, Unterbringung usw.). Meldung über Transportvorladung und Transportantritt	1942-1945	
178b	„1 Jahr Hamburger Kaserne“ (Berichte diverser Abteilungen der Kaserneverwaltung anlässlich des 1. Jahrestags ihres Bestands)	1943	
178c	Ernennung eines Blockältesten und seines Vertreters in der Sudetendeutschen Kaserne und Aufruf zur Einhaltung von strenger Disziplin im Objekt	1941	
	<u>Post und Verkehr</u>		
179.	Ein Gesuch um Herausgabe der nach den Abtransportierten hinterlassenen Pakete	1945	25
180.	„Verzeichnisse“ Nr. 30, 32, 35, über eingelangte Postsendungen	1944	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
181.	Aviso über Zuteilung einer Zulassungsmarke für Paketsendung, Aufgabebescheine für Pakete nach Theresienstadt	1944-1945 ohne Dat.	
182.	Zulassungsmarke (5 St., Orig., 1 ausgefülltes Formblatt)	1944, ohne Dat..	
183.	2 Postkarten mit Entwürfen einer Theresienstädter Briefmarke (Orig.)	ohne Dat.	
184.	Postverkehr durch Vermittlung vom Roten Kreuz	1945, ohne Dat.	
185.	Korrespondenz aus und nach Theresienstadt (beschriebene und leere Postkarten) Vorschriften für Postverkehr mit dem Ghetto Weisungen für Postverkehr mit Theresienstadt	1942-1944 ohne Dat.	
186.	Varia	1943-1944, ohne Dat.	
	<u>Transportleitung</u>		
187a	Namenslisten der Mitarbeiter	ohne Dat.	26
187b	Jahresbericht der Abteilung Transportleitung für Jahre 1941/42	1942	
188.	<u>Das Internationale Rote Kreuz in Theresienstadt</u> (Besuch der Kommission, Übernahme des Ghettos, Berichte, Dokumente)	1942-1945 (1948)	
189.	Dreharbeiten in Theresienstadt	1944	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
Wirtschaftsabteilung			
<u>Leitung</u>			
190.	Evidenz	1943-1945	27
191.	Buchhaltung	1943-1945	
<u>Zentralproviantur</u>			
192.	Zuteilung und Zubereitung von Lebensmitteln	1942-1945, ohne Dat.	
193.	Kartoffelreferat (Lagerbestände, Kartoffellieferungen, Herstellung vom Kartoffelmehl u. a.)	1943-1945	
194.	Lieferungen an Zentralproviantur	1943-1945	
195.	Lebensmitteleinkäufe	1943-1945	
196.	Bäckerei	1945	
197.	Lebensmittelzubußen – Deputate	1943-1945	
198.	Mitarbeiter der Küche und Proviantur (inkl. eines Bruchteils der Angestelltenkartei)	1944 ohne Dat.	
199.	Schleusenmühlen – Mehlherstellung, Lieferungen von Mehlsäcken	1942-1945 ohne Dat.	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
200.	Lebensmittel - Stand- und Verbrauchsübersicht (Erfassungen, Berichte über erzielte Einsparungen, Speisekarten usw.	1942-1945	
201.	Karteibruchteile (Lebensmittel)	---	
202.	Lebensmittelbezugsscheine	ohne Dat.	
203.	Inventarberichte	1942-1945	
204.	Varia	1942, 1944, ohne Dat.	
<u>Zentralmaterial- und Inventarverwaltung</u>			
205.	Brennstoffreferat	1944-1945	29
206.	Materialstand (Vermerke, Übersichten, Skizzen) u. Beschreibungen der Einrichtung und Ausstattung)	1942, 1945, ohne Dat.	
207.	Materialwirtschaft (diverse Schriftstücke, Verfügungen, Tagesbedarfdarstellung	1944-1945,	
208.	Bestellungen	1944-1945	
209.	Zuteilungen für die Hannoverkaserne	1942	30
210.	Materiallieferungen für den Barackebau im Arbeitslager Wulkov/Zossen	1944	
<u>Produktion (Wirtschaftsabteilung Produktion)</u>			
211.	Organisatorisches Schema der Produktion – Tabellen	ohne Dat.	31

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
212.	Produktionsaufträge	1943-1944	
213.	Werkstätten (Schneiderwerkstatt, Kartonagenwerkstatt, verschiedene Anforderungsscheine, Bestätigungen, Übersichten u. a.	1942-1945	
214.	Diverse Schriftstücke betr. die Produktion (Materialbestvorräte, Reparaturen, Herstellung, Umsatz, Guthaben, Aufbauprogramm usw.)	1942-1945 ohne Dat.	
215.	Aufträge, Arbeitsleistungen und Produktionslieferungen für die SS	1944-1945	31
<u>Landwirtschaft</u>			
216.	Bruchteile, Varia	1945 ohne Dat.	
<u>Zentrallager</u>			
217.	Jahresberichte	1942-1944	32
218.	Meldungen über Materialstand und - Bedarf (Bruchteile diverser Schriftstücke)	1943-1945	
219.	Alphabetisches Warenverzeichnis		
220.	Zentralheilmittellager (Warenbestellungen- und Lieferungen)	1944-1945	33
221.	Zentralmateriallager – Baustoffe (Bruchstücke diverser Schriftstücke)	1945	

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
222. Zentralmateriallager – Eisenwaren (Bruchstücke diverser Schriftstücke)	1943-1945	
223. Zentralmateriallager – Papier	1943-1944	
224. Zentral-Holzlager a) Diverse Schriftlichkeiten (Materialbestände, Liefer- und Ausgabescheine, Übersichten u. a.) b) Karteiteile c) Lieferscheinblöcke, Blöcke der Rückerbehaltscheine und Lagerbestände	1942-1945 5	34
225. Zentralkleider- und Schuhkammer, Bezugsscheine	1945, ohne Dat.	35
226. Verpackungsmaterial (Bestandverzeichnisse, Bewegungen, diverse Schriftstücke)	1944-1945, ohne Dat.	
227. Lieferungsabgang aus dem Ghetto	1944-1945	
228. Wareneingang	1944-1945	
229. Übersichtliche Darstellungen von Lieferungen a) Nach Firmen geordnet b) Nach Warenarten geordnet	ohne Dat.	
230. Warenlieferungen	1942-1945	
231. Blöcke von Bestellungen und Zuteilungen	1943	36

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
<u>Spedition</u>			
232.	Verzeichnisse von gelieferten Gütern	1944-1945	
233.	Kontrolle von eingegangenen Postsendungen	1944-1945	
234.	Diverse Schriftstücke	1944-1945	
Buchhaltungsschriften (überwiegend der deutschen Lagerleitung)			
<u>Abrechnung von gelieferten Waren</u>			
235.	Nach Lieferanten		
	A – B	-	37
	Baťa, Baumann, C, D, E	-	38
	F – Ger	-	39
	Ges – Ko	-	40
	Kof – Kra	-	41
	M – O, Fa. Podrábský	-	42
	P, Rieker, Röedl	-	43
	R, S, Schlachthof	-	44
	V, W, Z, Mühlen	-	45
	Landwirtschaftliche Lager und Genossenschaft in Roudnice n.L.	-	46
236.	Warenbestellungen	1944, I.-VI.	47
		1944, VII. - VIII.	48
		1944, XI.-XII., u. Firmen A-Z	49
		1944, XI.-XII., 1945, V.	50

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
237. <u>Vermerke über Erledigung von Warenbestellungen und -lieferungen</u>	1944, VIII.-IX.	51
	1944, X.-XI.	52
	1944, XII., nach den Firmen	53
	1945, I.-IV.	54
238. Frachtbriefe und Rechnungen	1944-1945	55-57
239. Lieferfirmen – Bestätigungen der Bestellungen	1943-1945	58, 59
240. Verschiedene Amtskorrespondenz, Lieferungen Lieferscheine	1943-1945	60
241. Rechnungskartei	---	61
242. Kontakte mit tschechischer Union-Bank	1944-1945	
243. Kontakte mir städtischer Sparkasse in Roudnice n. L.	1945	
244. Hundezwinger	1944-1945	
245. Haushaltspläne	1945	
246. Firmenverzeichnis	ohne Dat.	
247. Vertrag mit Kralupol	1943	
248. Varia	b.d.	

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
Technische Abteilung		
249. Jahresbericht, Leistungserfassungen der Werkstätten und des Materialverbrauchs	1942, 1944, ohne Tab.	62
250. Verschiedene Schriftstücke über die Bauagenda und Abteilungstätigkeit, Baupläne	1942-1944, ohne Dat.	
251a Baugenehmigungen	1943-1945	
251b Einzelteilzeichnungen von verschiedenen Bauten	1943-1945	
252. Materialverbrauchsmeldungen	1944-1945	
253. Gebäudeerhaltung	1943-1944	
254. Planographie	ohne Dat.	
255a Lieferscheinblock	1944	
255b Anschlussbahn Theresienstadt-Bauschowitz	1941-1945	63
Finanzabteilung		
256. Verschiedene Bruchstücke der Amtagenda	1944-1945	

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
Gesundheitswesen und Fürsorge		
<u>Leitung</u>		
257. Zettelkatalog der Medizinischen Zentralbibliothek	---	64
258. Wissenschaftliches Ausschuss für Gesundheitswesen	1943	
259. Wissenschaftliche Tätigkeit und Vorträge (siehe ebenfalls Jan Pick, T Inv.nr. 327)	1943-1944, ohne Dat.	
<u>Administrative – Organisation</u>		
260. Rundschreiben	1943, 1945	65
261. Inspektion in Sanitätsabteilungen, Namensliste der Chefärzte, Sanitäraufklärung	1943-1944	
262. Verzeichnisse der Ärzte und der Sanitäreinrichtungen im befreiten Ghetto	1945	
263. Einteilung der Gebäude in Tätigkeitsbereiche einzelner Ärzte, Sprechstunden der Ambulatorien	ohne Dat.	
264. Entwurf der Reorganisierung der Abteilung für Gesundheitswesen und Fürsorge, vom Abteilungsleiter, MUDr. Erich Munk, ausgearbeitet	1944	
265. Monatsbericht des Amtarztes E I. für Monat Juli 1943	1943	
266. Freiwillige Organisation für Besserung der Krankenpflege - Tätigkeitsentwurf	1942	

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
267. Sterblichkeitsübersichten und Statistiken im Ghetto, Todesursachen, Gliederung der Verstorbenen nach Ihrem Alter	1941-1945, ohne Dat.	
268. Lebensmittelzubeußen für die Mitarbeiter der Abteilung für Gesundheitswesen und Fürsorge	1944-1945	
269a Gewährung von Gesundheitspflege für das Arbeitskommando Theresienstädter Frauen in Křivoklát (Pürglitz)	1942	
269b Personalagenda der Mitarbeiter und Varia	1942, 1945	
<u>Krankenpflege</u>		
270. Übersicht der Infektionserkrankungen	1943-1944	66
271a Verschiedene Arztvermerke	ohne Dat.	
271b Bericht von MUDr. Julie Pollaková über die Gesundheitsfürsorge in der Dresdener Kaserne	ohne Dat.	
272. Berichte und Hinweise betr. verschiedene Erkrankungen im Ghetto	1943-1945, ohne Dat.	
273. <u>Heilmittelzentrallager, Apotheke</u>	1944-1945 ohne Dat.	
<u>Laboratorien und Hilfsbetriebe</u>		
274. Laboruntersuchungen und Erfassungen der Lebensmittelzusammensetzung	1943-1944	

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
275. Chemische Analysen – Krankenuntersuchungen	1944, ohne Dat.	
276. Namensliste der Chemiker	ohne Dat.	
277. Lebensmittel- und Wasseranalysen usw.	1943-1945, ohne Dat.	
278. Verschiedene chemische Analysen und Arbeitsverfahrenvorschläge	1945, ohne Dat.	
279. Jahres- und Monatsberichte	1942-1943, 1945	
280. Regeneration der Taschenlampenbatterien	1944	
281a Prosektur: - Monats- und weitere Berichte, Statistikaufstellungen der Todeszahlen- und Ursachen, Fachstudien, Varia	1941-1945 ohne Dat.	
281b - Obduktionsprotokolle	1941-1945	67-71
- Tagesjournale der Prosektur	1945	
- histologische Befunde	1943-1945	
<u>Entwesung</u>		
282. Aufbautwurf der Entwesungsstation in Theresienstadt, von der Jüdischen Kultusgemeinde in Prag ausgearbeitet – beiliegend Pläne und Skizzen	1942	72

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
283. Fachbehandlungen über Entwesung	1942-1943, ohne Dat.	
284. Richtlinien und Hinweise betr. Kampf gegen Insekten a Infektion	1942-1945, ohne Dat.	
285. Amtliche Erlässe und Veröffentlichungen über Entwesung	(1936), 1941 -1942	
286. Betrieb der Entwesungsstation (Arbeitsprogramme, Korrespondenz mit übrigen Abteilungen der Selbstverwaltung, Weisungen u. a.)	1943-1945, ohne Dat.	
287. Verwendete Desinfektionsmittel	1943, 1945, ohne Dat..	
288. Tätigkeitsberichte der Entwesungsstation	1941-1944	
289. Maßnahmen gegen Verbreitung vom Flecktyphus	1943, 1944 ohne Dat.	
290. Todesfälle und Gesundheitsstörungen als Folgen der Entwesung (erste Hilfe, Untersuchungen)	1943-1944, ohne Dat.	
291. Desinfektion in der Kleinen Festung Theresienstadt	1944	
292. Varia	1943, ohne Dat.	
293. <u>„AMSI“ – Amtsärztlicher Sichtungsdienst</u>	1943-1944	
<u>Amtarzt</u>		
294. Errichtung von AMSI	1943, ohne Dat.	73

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
295.	Gesundheitswesen - Statistik	1944	
296.	Referat für Lebensmittelhygiene und Avitaminose, Veterinärdienst	ohne Dat.	
	<u>Sozialfürsorge</u>		
297.	Berichte der Sozialfürsorge	1942, 1943, ohne Dat.	
298.	Altersheim im Block AII (Jägerkaserne)	1943	
299.	Varia	1942-1945, ohne Dat.	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
---------	------------	------	--------

Jugendfürsorge

Amtsgeschäfte und Berichte

300.	Verschiedene Schriftstücke über Amtsgeschäfte der Abteilung Jugendfürsorge	1943-1944	74
301.	Bericht über Altersfürsorge	ohne Dat.	
302.	Louis Löwy: Erziehungsbetreuung in Theresienstadt	1944	
303a	Jahresberichte aus den Jahren 1943-1944	1944	
303b	Beschluss der Erziehungskommission „Weida des Hechaluc Achid Theresienstadt“	1944	

Tätigkeit in einzelnen Heimen

Knabenheim L 417

304/1	Berichte zum 1. Jahrestag der Heimsgründung	1943	
304/2	Knabenporträts aus dem Heim IX	ohne Dat.	

Knabenheim L 414

305.	Programme und Einladungen zum ein Heimfest im L 414 im September 1943	1943	75
306.	Kinderzeitschriften (siehe Anlage)	1942-1944, ohne Dat.	76

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
Erziehungstätigkeit - Unterricht		
307. Hausaufgaben der Kinder, Klassifizierungsübersichten der Lehrer, Varia	1943-1944, ohne Dat.	77
308.a Lesebuch „Sluníčko“ [Die kleine Sonne], (Teil 1., 2.)	---	
308.b Lesebuchtexte	---	
309.a „Poupata“ [Die Knospen], Titelblatt	---	
309.b Texte zum Tschechischunterricht	---	
310. Lehrbuch der hebräischen Sprache	---	
311a Konjugation von hebräischen Zeitwörtern	---	
311b Lehrtexte zum Mathematikunterricht	---	
312. Eine Palästina-Karte	---	
313. Zetteln mit hebräischen Buchstaben und Wörtern (Bildteil)	---	78
314. Lehrtexte zum Mathematikunterricht	---	
315a Bilderlepoprellos mit Texten und verschiedene Bilder für Kinder	---	79
315b Theresienstädter Kinderspiel „Šmelina“ (Schieberei)	---	80

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
315c	Beschluss der Unterrichtskommission „Weiss Hechaluc Achid Theresienstadt“	1944	

Kulturabteilung (Freizeitgestaltung)

Organisatorische Tätigkeit

316a	Verzeichnis einzelner Abschnitte der Kulturabteilung	ohne Dat.	81
316b	Verschiedene organisatorische Angelegenheiten, Amts- und Personalakten, Namenslisten der Mitwirkenden	1943-1945, ohne Dat.	
316c	Bericht über die Kulturtätigkeit im Ghetto	1943	
316d	Protokoll aus der Sitzung der Referenten der Kulturabteilung	1944	

Programme, Eintrittskarten und Einladungen

317a	Programme verschiedener Kultur- und Sportveranstaltungen	1945	
317b	Konzert- und Theaterprogramme	1943-1944, ohne Dat.	
317c	Programme der Vorträge	1944	
317d	Eintrittskarten für Kulturveranstaltungen und	1945, Vorträge ohne Dat.	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
317e	Einladungen	ohne Dat.	
	<u>Theater und Kabarett</u>		
318.	Theaterspieltexte, Bühnenbildskizzen, Liedertexte, Programme, Einladungen (siehe Anlage)	ohne Dat.	82
	<u>Musik</u>		
319a	Musikpartituren Theresienstädter Komponisten	(1937-1939), 1942-1944, ohne Dat.	83
319b	Musikkritiken	1944, ohne Dat.	84
319c	Das Kaffeehaus (Eintrittskarten, Bezugsscheine)	1943-1945, ohne Dat.	
319d	Varia zur Musik	1943, ohne Dat.	
	<u>Vorträge</u>		
320a	Bericht von Dr. Emila Utitz über die Vortragstätigkeit	1945	85
320b	Vortragsreihen (Verzeichnisse)	1942-1944	
320c	Einzelne Vorträge (Texte)	ohne Dat.	

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
<u>Zentralbücherei</u>			
321a	Ein Bericht über die Tätigkeit der Zentralbücherei während ihrer gesamten Bestehungszeit (17.11. 1942 – 31.7. 1945) , von Prof. Dr. Emil Utitz verfasst	1945	86
321b	Tätigkeitsbericht über die Zentralbücherei im Zeitabschnitt vom 17.11. 1942 – 17.11. 1943 (eine Zeichnung des Bibliothekstudienraums angeschlossen)	1943	
321c	Gedenkschrift „Aufgaben der Zentralbücherei in Theresienstadt“	1945	
321d	Bericht von Dr. Otto Muneles: Knihovnická práce v Terezíně [Bibliothekarbeit in Theresienstadt]	1945	
321e	Verschiedene Amtsgeschäfte der Bibliothek (Übersichte, Anmerkungen, Konzepte)	1943-1944, ohne Dat.	
321f	Partituren der Musikkompositionen (Drücke) aus der Theresienstädter Bücherei	---	
<u>Sport</u>			
322a	Ligatafel	ohne Dat.	
322b	Sportdiplom	1944	
323.	<u>Verschiedene Kulturveranstaltungen</u>	1943, ohne Dat.	

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
<u>Tage- und Gedenkbücher, Zeitschrift (Bruchteil)</u>		
324a Tage- und Gedenkbücher von Jugendlichen und Erwachsenen (siehe Anlage)	1942-1945, ohne Dat.	87-95
324b „Šalom na pátek“ [Schalom für Freitag]- Kopie Eines Bruchteils der humoristischen Zeitung)	1943	96
324c Programm der zionistisch-sozialistischen Eidgenossenschaft im Theresienstädter Ghetto	1943	
<u>Literarische Produktion</u>		
325. Literarische Produktion - Kindern (siehe Anlage)	(1942-1945), ohne Dat.	97-98
326. Literarische Produktion - Erwachsene – ursprüngliche Handschriften und Abschriften (siehe Anlage):	(1942-1945), ohne Dat.	
A – Fl		99-100
Karel Fleischmann		101-102
Fl – Z (und unbekannte Autoren)		103-106

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
327. Privatnachlässe (siehe Anlage)		
A – Blo		107
Blum		108
Bo – Be		109
C – Fl		110
Fr – G		111
Ha – He		112
Hi – Ka		113
Ke – Ku		114
L – Ma		115
Me – Pi		116
Po		117
R – Sch		118
So – Š		119
Web		120
Weigert Rudolf		121
Weil – Z (Varia ohne Bezeichnung)		122
328. Varia – jüdische Kalender und „luach“ aus dem Ghetto, Theresienstädter Kalender, Glückwünsche, Bruchteile der nicht näher identifizierbaren Schriftstücke, Liederband mit nazistischen Liedern u. a.	1942-1945 ohne Dat..	123

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
329a <u>Leere Formblätter</u> Lagerleitung Arbeitszentrale Abteilung für innere Verwaltung Technische Abteilung Finanzabteilung Gesundheitswesen und Fürsorge Jugendfürsorge Kulturabteilung Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsabteilung - Blöcke Sachgruppen Varia		124-130

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
B –aus der Zeit nach der Befreiung			
329b	Protokolle aus den Verhandlungen des Ältestenrats und des Arbeitskomitees aus den Tagen kurz vor der Befreiung	1945	131
330a	Protokolle aus den Verhandlungen des Vorsitzenden der jüdischen Selbstverwaltung Dipl. Ing. Vogel mit sowjetischer Leitung (Kommandantur?)	1945	
330b	Tschechische Hilfsveranstaltungen, Kundgebungen, Tätigkeitsberichte	1945	
330c	Tätigkeit des Dipl. Ing. Jiří Vogel	1945, ohne Dat.	
331.	Rundschreiben, Kundgebungen, Bekanntmachungen	1945, ohne Dat.	
332.	Theresienstädter Nachrichtenwesen und Übersicht der Rundfunknachrichten	1945	
333.	Repatriierung aus Theresienstadt	1945, ohne Dat.	132
334.	Kampf gegen die Fleckentyphusepidemie	1945	
335.	Regelung des Telefonverkehrs	1945	
336a	Die Bank in Theresienstadt	1945	
336b	Text der Einleitung zur Veröffentlichung mit Namensverzeichnis der Häftlinge, die im Ghetto Theresienstadt befreit wurden, mit begleitenden Korrespondenz (Dipl. Ing. Jiří Vogel)	1945	

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
<u>Freiwillige Arbeit nach der Befreiung</u>		
337. Gliederung der im Ghetto Arbeitseingesetzten	1945	
338. Verzeichnisse der freiwilligen Mitarbeiter	1945	
339. Personalakten der Mitarbeiter	1945	
340. Bestätigungen über Arbeitsleistung und Lohnauszahlung č. 1-700 č. 701-1363	1945	133-134
341. Verschiedene Schriftgütergruppen	1945	135
342a Leere Formblätter und Fragebögen (Nachweis des Gesundheitsstands, Fragebögen zwecks Repatriierung, Erlaubnis, Theresienstadt zu verlassen usw.)	1945	
342b Bericht über aktuellen Stand der Bausubstanz des ehemaligen Konzentrationslagers in Theresienstadt und die Schriftstücke des Ministeriums für Sozialpflege der Tschechischen Republik betr. Liquidation des Theresienstädter Ghettos vom eigentumsrechtlichen Blickpunkt gesehen	1945-1949 ohne Dat.	
<u>Nachlaß des Dipl. Ing. Jiří Vogel</u> (Schriftstücke aus der Zeit nach der Räumung von Theresienstadt)		

Inv.nr.	Gegenstand	Jahr	Karton
342c	Theresienstädter Denkmalschutzkommission am Rat der Jüdischen Gemeinden (Sitzungsberichte mit begleitender Korrespondenz ,vor allem den Friedhof und weitere Pietätstellen betreffend)	1946-1948, ohne Dat.	136
342d	Theresienstädter Friedhof (Geschichte, Standberichte, Korrespondenz)	1947, ohne Dat.	
342e	Geschichte der Stadt Theresienstadt und des Ghettos Theresienstadt	ohne Dat.	
342.f	Referenzen über die zum Druck vorbereiteten Veröffentlichungen über das Theresienstädter Ghetto und den Jüdischen Widerstand	1946-1947 ohne Dat.	
342g	Tätigkeit des MUDr. Raška in Theresienstadt	1947	
342h	Prozess mit Karl Rahm	1947	
342i	Prozess mit Siegfried Seidl, ehemaligem Kommandanten vom Theresienstädter Ghetto, Zeugenaussagen gegen Karl Bergl	1945-1946 1964-1965, ohne Dat.	
342j	Drucksachen	1945-1946	

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
--------------------	------	--------

III. – Erinnerungen, Fach- und Kunstliteratur über Theresienstadt

343.	Erinnerungen, die nach der Befreiung entstandene Fach- und Kunstproduktion (siehe Anlage)		
	A – G		137
	H – L		138
	M – O		139
	P – S		140
	Štampach		141
	Š – Z und unbekannte Autoren		142
344.	Geschichte der Stadt und des Ghettos Theresienstadt (siehe Anlage)	1939, 1943	143

Inv.nr. Gegenstand

Jahr

Karton

IV. – Pläne – Aufschriften und technische Zeichnungen

345. Sammlungen von Plänen des Theresienstädter Ghettos:

a) Etagenpläne einzelner Blöcke

Buch Nr. 1

b) Lageplan von Theresienstadt und Umgebung

Buch Nr. 2

46a-f Pläne des Theresienstädter Ghettos und seiner Umgebung,
Wirtschaftspläne

347a-e Pläne von einzelnen Objekten im Ghetto und von den „Baracken“

348a-k Technische Pläne und Zeichnungen

349a-f Aufschriften und Bekanntgaben der Zeit des Ghettos
und nach der Befreiung

350. Technische Zeichnungen für Betriebs- und Produktionstätigkeit
im Ghetto

*

* Die Armbinden, die hier ursprünglich unter Inv.nr. 350 aufbewahrt wurden, befinden sich z. Z.
in der Textilsammlung der Sammlungsabteilung des Jüdischen Museum Prag unter Inv. nr.
177612 – 177634

Inv.nr. Gegenstand	Jahr	Karton
V. - Karteien		
351. Brennstoffkartei (je nach Brennstoffart und Empfänger)		144
352. Alphabetische Kartei der gelieferten Waren B – K, Q, S (7 Holzschachteln mit Karteizetteln)		
353. Sachkartei des Lagerbestandes (eine nicht vollkommene Reihe)		145-146